

LOKALES STOCKSTADT

Informationen und regionale Küche auf dem Kühkopf

Von **René Granacher** Erschienen am 02.05.2019 um 00:00 Uhr

Zahlreiche Besucher kommen zum traditionellen Frühlingsfest aufs Hofgut Guntershausen bei Stockstadt. Hessenforst wirbt für den Nachwuchs.



Rund 2000 Gäste kommen zum Frühlingsfest aufs Hofgut Guntershausen.

Foto: Vollformat/Robert Heiler

STOCKSTADT - Die Fähre nach Guntersblum fuhr wegen Niedrigwassers nicht, aber dem Besucherstrom auf den Kühkopf tat das am 1. Mai keinen Abbruch. Entsprechend voll war es auch im Hofgut Guntershausen, wo der Förderverein des Hauses mit Hessen Forst und

dem Geopark zum traditionellen Frühlingsfest geladen hatte. Viel Kulinarisches gab es im idyllischen Hof des Anwesens, aber auch die anderen Angebote fanden viel Anklang.

Bei strahlendem Sonnenschein bewährte sich der geräumige Hof – so war es zwar voll, aber doch nur selten gedrängt. Höchstens bei besonders beliebten Speisen gab es mittags längere Schlangen. Das Café hielt Regionales wie Kochkäse oder Grüne Soße ebenso bereit wie Couscous oder Wildschweinwurst, beim Förderverein gab es etwa Spießbraten und Kartoffelsalat. Die Angler vom ASC 1929 lockten mit Fischbrötchen und geräucherten Forellen, syrische Leckereien fand man am Stand von „Stockstadt hilft“.

In einer Wanne wird die Strömung erforscht

Dort waren auch Produkte aus der Nähwerkstatt mit Flüchtlingen zu erwerben: Handgenähte Stofftaschen in passenden Größen für elektronische Geräte, auch Geschenkverpackungen aus Stoff. „Zu den neuen Ideen gehören dünne Beutel für loses Obst oder Gemüse im Supermarkt“, erklärte Monika Christlbauer als eine der Betreuerinnen, „und auch abwaschbare Behälter aus beschichteter Baumwolle.“

RAMMKATZE

- › Wie ein Pfosten mit Hilfe einer Rammkatze in den Boden kommt demonstrierten am Infostand von Hessenforst Lukas Wiederhold, Sabine Baumgärtel und Forstamtsleiter Klaus Velbecker. Hessenforst machte Werbung für den Berufsnachwuchs. (rhe)
-

Die Kühkopf-Imkerei bot an ihrem Stand nicht nur Honig und andere Bienenprodukte wie Wachskerzen an. Auch Seifen und Cremes aus Naturstoffen waren dort zu erwerben. Wer lieber selbst etwas fertigen wollte, konnte am Umweltbildungszentrum Nistkästen

zusammenhämmern oder in der Lederwerkstatt der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald einen Anhänger oder ein Armband basteln.

Eine Mischung aus Spaß und Bildung war für Kinder auch die schräge Wanne mit Sand und Steinen, in der mit Hilfe von Wasser Erosions- und Strömungsphänomene erforscht werden konnten – die aber auch einfach zum fröhlichen Matschen einlud.

Max Radloff aus Crumstadt betreute das Angebot und zeigte, wie sich Störungen im nachgebildeten Flussbett auf das Verhalten des Wassers auswirken.

Bei kleineren Kindern war das Vorlese-Tipi beliebt, in dem Christa Mager vor allem mit Tiergeschichten unterhielt. Größere Kinder konnten sich am Stand des Fraport-Umweltfonds über das Innenleben von Tieren informieren: Sebastian Linzbauer erklärte dort Schädel und Zähne heutiger und ausgestorbener Arten, die alle auch angefasst werden durften: Haigebiss, Mammutzahn oder Warzenschweinschädel faszinierten junge Naturforscher.

Hessen Forst informierte über Wald und Wild, vor allem aber über mögliche Berufswege: Wer gerne draußen arbeitet, findet hier viele Möglichkeiten. Am Stand des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald hielt Geopark-Ranger Carsten Grambow Informationen zu sehenswerter Natur in der Region bereit. Besonders die Rad- und Wanderkarten stießen auf viel Interesse. Was für ein ideales Radfahrziel der Kühkopf ist, sah man an dem Meer von draußen abgestellten Fahrrädern.

Die Verbindung von Natur und Kultur, die das Hofgut kennzeichnet, war auch während des Festes zu erleben. Im Verwalterhaus konnten die Besucher die laufende Kunstaussstellung mit aquarellierten Karikaturen von Jürgen Hans besuchen, in einem der Gewölbe des Nordflügels gab es Informationen zu Workshops mit regionalen Künstlern. Uwe Wenzel

aus Darmstadt zeigte und erläuterte dort an Beispielen das mehrfarbige Drucken nach dem Prinzip der „verlorenen Platte“, das er auch im Hofgut unterrichtet.

Wer sich noch bewegen wollte, konnte den Erlebnispfad „Draußen im Fluss“ abfahren. An 14 Stationen auf rund zwei Kilometer Länge im direkten Umfeld des Hofgutes Guntershausen kann die Kühkopfnatur direkt erlebt und vor Ort Interessantes erfahren werden. An den Stelen finden sich Texte und QR-Codes für weitere Informationen.

DARMSTÄDTER ECHO

GROSS-GERAUER ECHO

ODENWÄLDER ECHO

RIED ECHO

STARKENBURG